

# Wochenblatt

## für Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.  
N<sup>o</sup> 39. Dienstag, den 25. Mai 1875.

### Verordnung, die Revision der Wahllisten für die Landtagswahlen betreffend.

Da im Laufe dieses Jahres die erforderlichen Ergänzungswahlen für die Ständeversammlung vorzunehmen sind, so werden alle nach § 23 des Wahlgesetzes vom 3. December 1868 mit Führung der Listen der Stimmberechtigten beauftragten Organe hierdurch noch besonders darauf hingewiesen, daß diese Listen im Laufe des Monats Juni einer Revision zu unterwerfen sind und sofort im Anfange des genannten Monats die in § 11 der Ausführungsverordnung zu dem Wahlgesetz vom 4. December 1868 vorgeschriebene Bekanntmachung zu erlassen ist.

Auch werden alle Obrigkeiten auf die Vorschrift in § 9 der angezogenen Ausführungsverordnung, wonach sie von allen ihnen bekannt gewordenen Fällen einer Entziehung der Stimmberechtigung den mit Führung der Wahllisten beauftragten Organen Nachricht zu geben haben, hiermit ausdrücklich aufmerksam gemacht.

Dresden, den 15. Mai 1875.

Ministerium des Innern.

Für den Minister: Körner.

Forberg.

### Spruch-Liste

der für die II. Quartalsitzung des Bezirksgeschworenengerichts in Dresden ausgelosten Geschworenen.

#### I. Hauptgeschworene:

	Nr. der Jahresliste.
1. Herr Johann Franz Friedrich Wilhelm Louis <b>Largée</b> , Hotelier in Dresden.	29.
2. " Johann Georg <b>Herlner</b> , Rentier in Rossen.	152.
3. " Heinrich August Friedrich <b>Kunig</b> , Schäferlei-Director in Dresden.	26.
4. " Traugott Louis <b>Guthmann</b> , Wachswarenfabrikant und Hoflieferant in Dresden.	16.
5. " Johann Carl Gottlob <b>Fischer</b> , Civilingenieur in Dresden.	11.
6. " Bernhard <b>von Hopfgarten</b> , Förster in Weißig am Raschütz.	187.
7. " Johann Michael <b>Lipfert</b> , Mühlenbesitzer in Burthardtswalde.	291.
8. " August <b>Zeibig</b> , Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Großschachwitz.	300.
9. " Carl Gustav <b>Thiele</b> , Borwerksbesitzer und Hauptmann der Reserve in Hirschbach.	247.
10. " Horst Louis <b>Semmig</b> , Gutspächter in Ober-Cunnersdorf.	250.
11. " Ernst Leberecht <b>Steyer</b> , Rentier und Stadtverordneter in Freiberg.	273.
12. " Carl Friedrich <b>Mittag</b> , Mühlenbesitzer in Cosmannsdorf.	261.
13. " Carl Philipp <b>Steyer</b> , Rittergutsbesitzer in Naundorf.	285.
14. " Carl Julius <b>Steiger</b> , Erbgerichtsbesitzer in Herrndorf.	279.
15. " Albert <b>Kunze</b> jun., Bankier in Dresden.	27.
16. " Ernst Gustav <b>Kauf</b> , Staatsgutsächter in Hilbersdorf.	280.
17. " Bruno <b>von Göchhausen-Reichardt</b> , Major a. D. in Dresden.	15.
18. " Albert <b>Schulz</b> , Rentier in Freiberg.	272.
19. " Carl Adolph <b>Uhlig</b> , Canzlei-Erblehngutsbesitzer in Löbmitz.	284.
20. " Carl Gottlieb <b>Stohwasser</b> , Kaufmann in Riesa.	171.
21. " Ludwig Bernhard <b>Krüger</b> , Rentier in Freiberg.	269.
22. " Carl Gottlieb <b>Goschütz</b> , Rentier in Riesa.	170.
23. " August Julius <b>Ehrenberg</b> , Borwerksbesitzer in Stowitz.	207.
24. " Carl August <b>Franz</b> , Hausbesitzer und Rentier in Striesen.	115.
25. " Dietrich Ferdinand <b>Reh</b> , Kaufmann in Dresden.	45.
26. " Johann Gustav Alexander <b>Preußer</b> , Privatmann in Dresden.	43.
27. " Friedrich August <b>Librig</b> , Deconom in Wilsdruff.	141.
28. " Carl Oswald <b>Müller</b> , Mühlenbesitzer in Rauschenbach.	238.
29. " Richard Albert <b>von Meerheimb</b> , Oberst a. D. in Dresden.	37.
30. " Dr. phil. Ludwig Wilhelm <b>Schaufuß</b> , Naturalienhändler in Dresden.	49.

#### II. Hilfschworene.

	Nr. der Jahresliste.
1. Herr Peter Heinrich <b>Grell</b> , Kaufmann in Dresden.	14.
2. " Karl Friedrich August <b>Fließbach</b> , Vergolder in Dresden.	12.
3. " Richard Chregott <b>Boumann</b> , Hotelier in Dresden.	4.
4. " Moritz Gotthelf <b>Hopffe</b> , Kaufmann, Tapetenfabrikant und Hoflieferant in Dresden.	19.
5. " Horst Oscar Bernhard <b>Zeilgenhauer</b> , Kaufmann in Dresden.	11.
6. " Ernst Friedrich <b>Giese</b> , Architekt in Dresden.	13.
7. " Otto <b>Kängefeldt</b> , Drechslermeister in Dresden.	23.
8. " Georg Friedrich <b>Bomann</b> , Privatmann in Dresden.	7.
9. " Robert Heinrich <b>Westmann</b> , Gold- und Silber-Drahtwaarenfabrikant und Hoflieferant in Dresden.	30.
10. " Johann Gotthelf <b>Blembel</b> , Hoffischhändler in Dresden.	6.
11. " Friedrich Wilhelm <b>Schlütter</b> , Privatmann in Dresden.	28.
12. " Hermann Ludwig Wilhelm <b>Reinschmidt</b> , Elbdampfschiffahrtsdirector in Dresden.	25.

Dresden, am 14. Mai 1875.

Das Königliche Bezirksgericht.

J. St.: Trummler.



# Bekanntmachung.

In Gemäßheit ergangener hoher Anordnung wird hiermit bekannt gemacht, daß vom Königlichen Finanz-Ministerium für die in den nachverzeichneten Districten des Steuerbezirks Dresden behufs der Einkommensteuer-Schätzung zu bildenden Commissionen als stellvertretende Vorsitzende folgende Herren ernannt worden sind, und zwar:

- |  |   |
|--|---|
| für den 76. District, umfassend die Stadt Wilsdruff,   | Herr Bürgermeister Heinrich <b>Ficker</b> zu Wilsdruff,       |
| " " 77. " " " " Orte Hühdorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Roisch, Steinbach bei Kesselsdorf und Unkersdorf, | Herr Gutsbesitzer Friedrich August <b>Ubrig</b> zu Wilsdruff, |
| " " 78. " " " " den Ort Grumbach,  | Herr Gemeindevorstand Emil <b>Rudewig</b> zu Grumbach,        |
| " " 79. " " " " die Orte Helbigsdorf, Herzogswalde und Steinbach bei Mohorn,                           | Derselbe,   |
| " " 80. " " " " " " Altanneberg, Blankenstein, Neufkirchen und Neutanneberg,                           | Herr Gemeindevorstand Gustav <b>Kauf</b> zu Schmiedewalde,    |
| " " 81. " " " " " " Burkhardtswalde, Groisch, Munzig, Nothschönberg mit Berne und Schmiedewalde,       | Derselbe,   |
| " " 82. " " " " " " Birkenhain, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Logen, Sachsdorf und Sora,          | Herr Gutsbesitzer Gustav <b>Kapler</b> zu Limbach,            |
| " " 83. " " " " " " Kleinschönberg, Niederwartha, Röhrsdorf, Weistroppe und Wildberg,                  | Herr Advocat Ernst Ludwig Emil <b>Sommer</b> zu Wilsdruff.    |

Dresden, am 22. Mai 1875.

Königliche Bezirkssteuereinnahme.  
Kreischmar.

## Steinanfuhr-Verdingung.

Die Anfuhr des zur fiscalischen Chaussee- und Straßenunterhaltung auf die 4 Jahre 1876 bis mit 1879 erforderlichen Steinmaterials, und zwar unter anderen

für die Kesselsdorf-Rossener Chaussee Abtheilung 1-6,  
für die Meissen-Wilsdruffer Chaussee und  
die Zweigstrecken Wilsdruff-Grumbach-Kesselsdorf

soll

**Sonnabend, den 29. Mai d. J.**  
von Vormittags 10 Uhr an

in der **Bauverwalteri-Expedition** zu **Meissen** an Mindestfordernde verdingen werden.  
Die Genehmigung des Königlichen Finanz-Ministeriums zu dem Vertragsabschlusse bleibt vorbehalten und werden die übrigen Bedingungen im Termine bekannt gegeben werden.

Meissen, am 18. Mai 1875.

K. Chaussee-Inspection.  
Dille.

K. Bauverwalteri.  
Thümmler.

## Tagesgeschichte.

Wir können ganz ruhig sein. Der alte Moltke geht den ganzen Sommer auf sein Gut Greysau in Schlesien auf Urlaub, und ohne Moltke giebt es keinen Krieg.

Das kaiserliche General-Postamt erläßt eine Bekanntmachung betreffend den Untergang des Postdampfschiffs „Schiller.“ Hiernach hatte dasselbe die für Deutschland, England und Frankreich bestimmte Post von im Ganzen 253 Säcken an Bord, von welchen bis jetzt nur 56 Säcke geborgen sind. Von der für Deutschland bestimmten Post sind bis jetzt nur 101 Einschreibebriefe und etwa 700 frankirte Briefe eingegangen, die sämmtlich durchnäst waren und verspätet ihren Bestimmungsort erreichen.

Die furchtbare Katastrophe, von welcher jüngst der Dampfer „Schiller“ betroffen worden ist, hat von Neuem die Frage erregt, wie derartige Schiffsunfälle abzuwenden ist. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ heute andeutet und auch von der englischen Jury konstatiert wurde, ist der Kapitän und die Mannschaft nicht ganz freizusprechen von der Strandung des „Schiller“. Damit die bei diesem Unfall gemachten Erfahrungen nicht nutzlos bleiben, dürfte es angebracht sein, deutscherseits eine Kommission mit einer Enquete zu betrauen, welche über den Untergang des „Schiller“ eine eingehende Untersuchung anzustellen und bestimmte Vorschläge betreffs Verhütung ähnlicher Schiffsunfälle zu machen hätte. Man könnte dabei an das Resultat der Verhandlung der von der englischen Regierung eingesetzten königlichen Kommission anknüpfen, welche Mittel zur Verhütung der Abfahrt seeuntüchtiger Schiffe zu beraten hatte. Die beachtenswerthen Vorschläge dieser Kommission gingen dahin, in Gemeinschaft mit anderen Nationen einen Versuch zur Revision der auf die Seeverversicherung bezüglichen Gesetze, sowie zur Ausarbeitung eines vollständigen und gleichmäßigen Kodex zu machen.

Der gesunkene „Schiller“ wurde am 14. Mai von Tauchern untersucht. Diese fanden das Schiff vollständig zertrümmert und eine formlose Masse bildend. Der Schiffsboden war ganz verschwunden und von einem Kiel nichts zu sehen. Von dem Metalle und der übrigen Ladung wurde nichts aufgefunden.

Aus Hamburg wird schon wieder ein Schiffsunfall berichtet. Der Schlepddampfer „Samson“ bugierte Sonntag Mittag einen Schooner elbabwärts. In der Gegend von Teufelsbrück angelangt, explodirte plötzlich der Kessel des „Samson“ mit fürchterlicher Gewalt. Die Bemannung, bestehend aus Capitän, Steuermann, Maschinist und Koch, wurde derart weggeschleudert, daß nicht eine der Leichen zu entdecken war. Fast das ganze Deck wurde einige Stunden später von einem Kutter gefunden; einzelne Holztheile wurden von Booten aufgefischt. Der Schooner hat keinen Schaden erlitten. Wodurch die Explosion herbeigeführt worden, ist nicht aufgeklärt und wird auch wohl schwerlich ermittelt werden. Angeblich soll jedoch der Kessel schon alt und vielfach schadhast gewesen sein.

Madrid, 22. Mai. Eine gestern stattgehabte Versammlung von Mitgliedern des Senats hat mit Einstimmigkeit folgende Resolution angenommen: Die Versammlung erklärt, daß die Beendigung des Bürgerkrieges, die Aufrechterhaltung der Ordnung und Freiheit, sowie die Handhabung der parlamentarischen Freiheiten wesentlich von der Befestigung des Thrones des Königs Alfons und gesetzlich geordneter Verhältnisse abhängig sind. Alle Mitglieder der Versammlung verpflichten sich, ihre Kräfte der Verwirklichung eines so patriotischen Endzieles zu leihen und soll eine Commission von 38 Notabeln gewählt werden, um die Grundzüge einer gesetzlichen Regelung der Verfassungsverhältnisse zu entwerfen.



Wilsdruff den 24. Mai 1875.

Da auch hier mehrfach der Wunsch geäußert worden ist, die Steuerfäße des Einkommensteuergesetzes zur Kenntniß zu bringen, so lassen wir hier zunächst die unteren Klassen folgen. Es ist zu zahlen bei bis 500 Mark Einkommen 10 Pfg. Steuer; bis 650 Mk. Eink. 15 Pfg. St.; bis 800 Mk. Eink. 25 Pfg. St.; bis 950 Mk. Eink. 40 Pfg. St.; bis 1100 Mk. Eink. 60 Pfg. St.; bis 1250 Mk. Eink. 85 Pfg. St.; bis 1400 Mk. Eink. 1 Mk. 10 Pfg. St.; bis 1600 Mk. Eink. 1 Mk. 40 Pfg. St.; bis 1900 Mk. Eink. 1 Mk. 70 Pfg. St.; bis 2200 Mk. Eink. 2 Mk. 15 Pfg. St.; bis 2500 Mk. Eink. 2 Mk. 70 Pfg. St.; bis 2800 Mk. Eink. 3 Mk. 25 Pfg. St.; bis 3300 Mk. Eink. 4 Mk. 90 Pfg. St. u. s. f. Dies sind freilich nur die einfachen Säße; bei vereinstigter voller Durchführung des Gesetzes wird es auf die Höhe der Staatsbedürfnisse ankommen, ob der einfache, doppelte, drei- bis zwanzigfache Betrag des einfachen Säßes zu erheben ist.

Röhrsdorf. Herr Stadtmusikdirektor Kießig aus Wilsdruff war so freundlich, hier 4 Concerte und zwar 3 während des Winters und 1 in der Pfingstwoche zu veranstalten. Dieselben gaben Zeugniß, wie sehr Herr Kießig bemüht war, die Zuhörer durch ein gut zusammengestelltes Programm, sowie durch präcise Ausführung der gewählten, mitunter nicht leichten Stücke zufriedenzustellen. Die Leistungen seines Chores ernteten darum auch den wohlverdienten Beifall; denn alle, sowohl die im Chore befindlichen anerkannt tüchtigen Künstler, als auch die Anfänger in der Kunst leisteten das Bestmögliche und man bewunderte allgemein den Fleiß und das Geschick des Herrn Directors, mit so wenigen Kräften so verhältnißmäßig Tüchtiges leisten zu können. Ebenso befriedigend war auch die Ballmusik. Möge Herr Kießig auch künftig uns gleiche Genüsse bieten. M.

Nach einer Bekanntmachung der Stadtpolizeibehörde zu Freiberg ist in einem dasigen Stalle die Maul- und Klauenseuche unter dem daselbst von böhmischen Vorstenviehhandlern eingestellten Schweinen ausgebrochen und wird deshalb gewarnt, fremden Personen den Zutritt in die Zuchtviehställe zu gestatten.

Dippoldiswalde. Am 18. Mai gegen 8 Uhr Abends brach in dem hier in der Vorstadt gelegenen Hausgrundstücke des Schuhmachers Hornuff Feuer aus, das sich, begünstigt durch einen heftigen Südwind, alsbald auf die Nachbargrundstücke erstreckte und in kaum zwei Stunden 8 Wohnhäuser, 2 Scheunen und mehrere Schuppengebäude vollständig einäscherte. Obgleich die Ermittlungen über Entstehung des Feuers zur Zeit noch zu keinem Resultate geführt haben, vermutet man doch, daß ein Essenbrand in dem ohnedies baufälligen Hornuff'schen Hausgrundstücke die Ursache gebildet habe. Durch diesen Unglücksfall sind 21 zum Theil der ärmeren Classe angehörende Familien obdachlos geworden.

Baugen. Die hiesigen „Nachrichten“ schreiben unterm 14. Mai, daß ein Arbeiter sich im Wirthshause anheischig machte, dreißig Seidel Bier auf ein Niedersezen zu trinken. Es wurde eine Wette stipulirt und der junge Mann gewann dieselbe, indem er wirklich das verabredete Bierquantum in sich schüttelte; doch die Strafe für diesen frevelhaften Uebermuth folgte bald in schrecklicher Härte; denn im Hause seines Bruders stürzte der leichtsinnige Mensch, die Besinnung verlierend, die Treppe hinab und blieb unten todt liegen.

#### Vermischtes.

Auf dem Markt in München sind in diesen Tagen die ersten Kirschen angelangt, das Pfund kostet 1 fl. 30 kr. Ungarn. Aus Arva berichtet man über nachfolgenden erschütternden Vorfall: In Folge des Aufstehens gewaltiger Schneemassen im Hochgebirge war der Arvafluß ungewöhnlich hoch angeschwollen, als Hochzeitsgäste aus Eslebnila zur Uebersuhr kamen, um ans jenseitige Ufer übergesetzt zu werden. Die Fährleute wiesen auf das reißende Hochwasser hin und verweigerten die Fahrt; allein die jüngeren, von geistigen Getränken aufgeregten Gäste verlangten stürmisch übergeführt zu werden, auf die fortgesetzte Weigerung der Fährleute rißen sie denselben Ruder und Treibstangen aus den Händen, bestiegen sechs Mann hoch den Seelenränker und stießen wohlgenuth vom Ufer ab. Sie waren noch nicht in der Mitte des Stromes, als die Treibstangen keinen Boden mehr erreichten, und das Fahrzeug wurde nun von der wilden Fluth führerlos fortgerissen. Kurze Zeit darauf wurde der Kahn mit Gewalt an eine am Ufer befestigte Platte geschleudert und zertrümmet, so daß alle Gäste, unter ihnen auch der junge Bräutigam, in den trüben Wellen verschwanden. Die schrecklich zugerichteten Zeichname der Verunglückten wurden bei den Dörfern Parnica und Jazlov ans Ufer geworfen.

Vor den Gerichten in Petersburg wird ein interessanter Erbschafts-Prozeß verhandelt. Ein reicher Russe, Hofrath Jegor Nyschkar, ein Mann in vorgerückten Jahren, heirathete aus Neigung ein junges armes Mädchen. Die Ehe war nicht glücklich, und bald trennten sich die beiden Ehegatten; die Frau lebte im Hause ihrer Anverwandten, während der Mann die Schreibungsklage betrieb. Das dauert jedoch in Rußland, wo die Sache bis vor die heilige Synode kommen muß, bekanntlich lange, und ist ein Resultat auch in der Regel schwierig zu erlangen. Doch der Hofrath hatte Geld und Ansehen und erlangte es schließlich doch. Inzwischen wurde ihm ein Sohn geboren, den er jedoch nicht als sein Kind anerkennen wollte; es kam zum Prozeß, den der Hofrath gewann. Die Mutter ging hierauf mit dem Kinde nach Kischinew, wo sie bald verstorben war. Seitdem sind viele Jahre verflossen, der reiche Hofrath ist gestorben und hinterließ einem Neffen als einzigen Erben ein kolossales Ver-

mögen, mehre Mill. Rubel in Baarem und Liegenschaften. Nun tauchte plötzlich dieser Tage unter dem Namen Paul Nyschkar aus Kischinew der erwähnte Sohn des Hofrathes auf, und bewirbt sich allen Ernstes um sein Erbe. Er war in dürftigen Verhältnissen aufgewachsen, hatte Jahre lang mit Noth zu kämpfen und nahm schließlich Dienste in der Russischen Armee, um sein Leben zu fristen, wo er es zum Range eines Feldwebels gebracht hat. Die erste Gerichtsbehörde wies ihn mit seinen Erbschaftsansprüchen ab, allein die höhere Instanz erkannte dieselben an und sprach ihm die Hälfte des Erbes zu.

In dem Dorfe Tegau in der Schweiz haben zwei Eheleute, der Amtsschulze Gehring und Frau dadurch ihren Tod gefunden, daß die Frau beim Kochen eine Döte mit Nattengift — in der Meinung, es sei Zucker und Pfeffertuchen — der sauren Brühe zugefetzt hat. Die Tochter kam durch ein tüchtiges Erbrechen mit dem Leben davon. Die betreffende Döte hatte seit vielen Jahren in einem Winkel gelegen — wie nothwendig ist sonach die Vorsicht, Gift als solches deutlich zu bezeichnen, sorgfältig zu verschließen und überhaupt nicht ohne Noth aufzubewahren!

Die Explosion in der Zeche Bunkershill in England hat sich als eine viel entsetzlichere Katastrophe herausgestellt als anfänglich vermuthet wurde. Die Zahl der ums Leben gekommenen beträgt nicht 35, sondern 42, außerdem erlitten mehrere Personen so schwere Verletzungen, daß ihr Auskommen bezweifelt wird.

Das Schwurgericht in Thorn hat dieser Tage den 36 Jahre alten Pfarrer Teglass in Kaszorek schuldig erkannt, seine Wirthschafterin Ottilie v. Lebinsca, 30 Jahre alt, wegen Vernachlässigung ihrer Arbeit mit einem Rantschu derart geschlagen zu haben, daß sie zwei Tage danach an den erlittenen Kopfverletzungen gestorben ist. Der Gerichtshof verurtheilte ihn, da die Geschworenen mildernde Umstände zugelassen, zu anderthalb Jahren Gefängniß und ließ ihn sofort in Haft nehmen.

Mehrere Blätter melden: In New-York wurde Thomas Sprott, 9 Jahre alt, letzte Woche von seinem Vater geächtigt und hatte darauf nichts Eiligeres zu thun, als nach dem Polizeigericht zu laufen und gegen seinen Vater einen Verhaftsbefehl zu verlangen; dem Gesuche wurde willfahrt und der Vater vor Gericht gebracht. Tags darauf kam der Fall vor Richter Wandell, Flammer und Wheeler zur Verhandlung. Der 9jährige Ankläger war nicht erschienen und Herr Sprott gab auf Richter Wandell's Frage die Antwort, daß er seinem Sohne allerdings mit der flachen Hand eine Maulschelle applicirt habe, worauf der Richter folgenden Spruch that: „Das Gericht findet Sie schuldig und lautet Ihr Urtheil auf 5 Tage Gefängniß.“ — So geschah in der Stadt New-York im Jahre 1875.

Eine thörichte Eifersucht hat neulich in dem Hause eines Berliner Arztes zu einem komischen Quiproquo Veranlassung gegeben. Der junge Doktor würde mit seiner, ihm erst seit sechs Monaten angetrauten Frau in der glücklichsten Ehe leben, wenn sein Weibchen nicht schon mehrmals durch gänzlich ungerechtfertigte Eifersuchts-scenen die Harmonie der Ehe gestört hätte. Seitdem sie namentlich ihren Mann mehrmals leise mit der Köchin hat sprechen sehen, ist diese durchaus nicht verführerische Person der Gegenstand der Eifersucht geworden. Neulich nun hörte sie, wie ihr Mann der Köchin leise zuflüsterte: Also heute Abend. Außer sich vor Eifersucht beschloß die junge Frau, den Ungetreuen in flagranti zu ertappen. Sie sandte gegen Abend die Köchin mit einer langen Reihe von Aufträgen aus, öffnete dann den Kleiderschrank des Mädchens, zog deren gewählte Garderobe an und setzte sich in die Küche, mit dem Rücken der Thüre zugewendet, um in der Gestalt der Nebenbuhlerin den noch in Krankenbesuchen abwesenden Gemahl zu erwarten. Von Angst und Eifersucht gefolttert, saß sie so über eine Stunde. — Nichts rührte sich. Endlich — ihr Herz schlug höher — naheten Männer Schritte, die Küchentüre wurde geöffnet, ein Mann nahte sich der regungslos Daßigenden und plötzlich fühlte sie sich von zwei Armen kräftig umschlungen. Wie von einer Schlange gestochen, sprang sie auf, wandte sich um und blickte in das vor Schreck erstarrte Gesicht — des Rutschers ihres Mannes, der zu der Köchin in einem zärtlichen Verhältniß stand. Sie flog fast in ihr Zimmer, und sank dort halb ohnmächtig nieder. Als kurz darauf der Doktor nach Hause kam, beichtete sie Alles und es bedurfte nur des Hinweises auf ihren in einigen Tagen stattfindenden Geburtstag und einer mit Hilfe der Köchin zu bewerkstelligen Ueberraschung, um die junge Frau hoffentlich für immer von ihrer Eifersucht zu kuriren. Rutscher und Köchin durften nach diesem Vorgang natürlich nicht mehr im Hause bleiben und wurden glänzend ausgestattet zum Standesbeamten geschickt.

In Raumburg ging am 10. Mai Nachmittags 2 Uhr ein Wolkenbruch nieder. Viele Gärtnereien sind schrecklich verwüstet. Menschenleben sind nicht verloren gegangen, obwohl mehrere Kinder vom Wasser fortgerissen worden waren. Einzelne Häuser mußten gestützt werden.

Gingefandt.

## Bekanntlich

findet man in **Chäles** und **Tüchern** für Damen und Kinder die größte Auswahl, sowie billigste Preise bei bei **C. H. Wunderling**, Friedr. Schumann's Nachfolger, Dresden, Altmarkt 11, gegenüber dem Rathhaus.



## Nähmaschinen

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, als:

System Singer Lit. A.,	System Wheeler & Wilson,
„ Elias Hove,	„ Badenia,
„ Grover & Backer,	„ Bradbury & Co.

empfehlen unter Garantie bei monatlicher Abzahlung und Gratis-Ertheilung des Unterrichts zu billigsten Preisen

Wilsdruff. F. Thomas & Sohn.

## Acht franz. Gußstahl-Muster-Sensen Acht steyer'sche Sensen,

Zeichen Wildermann,  
Gemskopf,  
Wildschwein,  
Tannebaum,

empfangen und verkaufen billigt

Wilsdruff. F. Thomas & Sohn.

**Wagen-Verkauf!** Ein halbverdeckter, ein- und zweispänniger, noch in sehr gutem Stande befindlicher **Kutschwagen** soll preiswürdig verkauft werden in **Hufersdorf No. 13.**

## Neudeckmühle.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Land empfehle ich hiermit meine

### Restauration

angelegentlichst und bemerke, daß ich stets für **gute Biere** und **Weine** sowie gute **Küche** besorgt sein werde.

Hochachtungsvoll

C. Dietrich.

## ff. böhm. Speisebutter,

das Pfund 110 Pf., im Ganzen billiger, bei

Johannes Dorschan,  
Dresden, Freiburgerplatz No. 25.

### Lampert's Pflaster.

Angeregt durch Ihre Bekanntmachungen in den Zeitungen, habe ich Veranlassung genommen, Ihr **Lampert's Zug- und Heilpflaster**\*) in Anwendung zu bringen, um mich von der Wirksamkeit desselben zu überzeugen. Ich fühle mich veranlaßt, Ihnen mitzutheilen, daß die Wirkung ihres Pflasters alle meine Erwartung übertroffen hat, und gebe demselben von den so vielen im Handel vorkommenden Pflastern bei Geschwulsten — Drüsenanschwellungen — Frostballen — offenen Schäden — Schwären — brandigen Wunden zc. den Vorzug. Ich werde gern und mit vollem Recht Ihr Pflaster als ein ausgezeichnetes und vorzügliches Haus- und Heilmittel, wo sich mir Gelegenheit bietet, empfehlen.

Dresden im März 1875. G. Benzel, Buchdruckereibes.

\*) Lampert's Pflaster ist in allen Apotheken zu haben.

### Stellengefuch.

Ein militärfreier Deconom aus guter Familie sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen sofortige Beschäftigung als Chefverwalter, Assistent, Wirthschaftsschreiber oder in einem Bureau, um nebenbei sich noch in der Deconomie weiter ausbilden zu können.

### Drescher - Gesuch.

Auf dem Kammergut **Ostra** in Dresden werden ordentliche und fleißige Drescherfamilien mit guten Zeugnissen versehen zum sofortigen Antritt gesucht.

### Omnibus-Fahrplan

zwischen Wilsdruff, Kesselsdorf und Dresden  
vom 27. März 1875 an.

Abfahrt von Wilsdruff:

**Täglich** früh 6 1/2 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Abfahrt von Dresden, Gasthaus z. Sächs. Hof, Breitestr. Nr. 2

Sonn- und Festtags früh 6 1/2 u. Abends 6 Uhr,

Wochentags früh 6 1/2 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.

à Billet 1 Mark. F. A. Herrmann.

### Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 21. Mai.

Eine Kanne Butter 3 Mark 20 Pf. bis 3 Mark 40 Pf.  
Ferkel wurden eingebracht 69 Stück u. verkauft à Paar 21 Mark  
— Pf. bis 42 Mark — Pf.

Redaction, Druck und Verlag von F. A. Berger in Wilsdruff.

## Geschäfts-Eröffnung.

Den Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage hier selbst ein

## Uhrenlager

66 Dresdnerstrasse 66

im Hause des Herrn Restaurateur Reiche eröffnet habe.

Sämmtliche in das Uhrenfach gehörigen Artikel werde ich stets in reellster Qualität und zu solidesten Preisen führen. Reparaturen werden gut und billig besorgt.

Gottf. Bäuerle, Uhrmacher.

### 24 Stück 1jährige Lämmer

stehen zum Verkauf beim Gutsbesitzer

Carl Gabriel in Grumbach.

## Ein Gut

(H 32,388 a)

mit 50 bis 70 Ader zu kaufen gesucht, unter Adresse B. S. poste restante **Neustadt b. St.**

### Kartoffel-Verkauf.

Nächsten Freitag kommt wieder eine Fuhre Speisekartoffeln auf hiesigem Markte zum Verkauf, à 5 Liter 40 Pf.

Ernst Rüger.

### Geschältes Backobst

verkauft im Ganzen und Einzelnen R. Lippert, Freiburgerstraße.

### Einige Schock schönes Schüttstroh

ist zu verkaufen in Hühndorf No. 1.

### Gegen 3 Schock gutes Schüttstroh

liegt zum Verkauf in Lampersdorf No. 5 b.

Eine Oberstube mit Zubehör ist von Johanni an womöglich an kinderlose Leute zu vermietben bei

Karl Küttler am untern Bach.

Ein ehrliches und ordnungsliebendes Frauenzimmer wird bis zum 1. Juni gesucht in der **Brauerei zu Limbach.**

Da von mehreren Herren der Wunsch ausgesprochen worden ist, in meinem Garten an einem bestimmten Tage der Woche sich einzufinden zu wollen, um **Kegel** zu schieben, so erlaube ich mir dieselben sowie dafür sich Interessirende zu ersuchen, sich nächsten **Donnerstag** von Nachm. 6 Uhr an in meinem Garten einzufinden, um das Nähere zu besprechen resp. mit dem Kegeln zu beginnen.

Traugott Frißsche.



## Liedertafel.

Morgen Mittwoch den 26. Mai a. c.  
**Frühjahrsparthe mit Musik nach dem Osterberge und dem neuen Bergrestaurant zu Cossebaude.**

Sammelplatz Barth's Höhe. Abmarsch pünktlich 1 Uhr Mittags.

Auch Nichtmitglieder können als Gäste von Mitgliedern, ohne daß ein Beitrag zur Casse für dieselben zu entrichten ist, Antheil nehmen.

Der Vorstand.

Sonntag den 30. Mai

## CASINO

### im Gasthose zu Grumbach,

wozu freundlichst einladen

die Vorsteher.

### St.-A. Heute Abend 7 Uhr Uebung.

### Herzinnigen Dank

allen denen, die bei unserer **silbernen Hochzeit**, am 21. d. M., durch Wort und That ihre Liebe und Aufmerksamkeit uns bezeugten; möge der Herr Ihnen allen dieselbe Freude zu Theil werden lassen, die uns erwiesen worden ist.

Die Familie **Silgen.**

Redaction, Druck und Verlag von F. A. Berger in Wilsdruff.